

Prof. Dr. Alfred Toth

Partizipationsrelationen ohne Ränder

1. In Toth (2014) waren Partizipationsrelationen in funktionaler Abhängigkeit von systemischen Rändern definiert worden. Bemerkenswerterweise treten sie aber auch dort auf, wo Null-Ränder vorliegen, d.h. in Systemstrukturen der Form

$$S^* = [S, [S, U], U]$$

$$U^* = [U, [U, S], S]$$

mit $[S, U] = \emptyset$ oder $[U, S] = \emptyset$.

2.1. Name = [Vorname, Nachname]

Bei dyadischen Namenrelationen gibt es kein "tertium nominis", das führt dazu, daß sowohl Vor- als auch Nachname abgekürzt werden können.

Klara Degen

K. Degen

Klara D. (vgl. Christiane F.)

Auf Anonymitätskontexte restringiert ist hingegen die Abkürzung sowohl des Vor- als auch des Nachnamens.

K.D.

2.2. Name = [1. Vorname, 2. Vorname, Nachname]

2.2.1. Asyndetische Vornamen

Bei diesen triadischen Namenrelationen sind wiederum alle Abkürzungen möglich.

Wolke Alma Hegenbarth

Wolke A. Hegenbarth

W. Alma Hegenbarth (vgl. H. Jürgen Kiefer)

W.A. Hegenbarth (vgl. F.W. Murnau)

Sonderfälle, bei denen sog. Blending, das eigentlich auf Zeichen beschränkt ist (z.B. Motor + Hotel = Motel), auch bei Namen auftritt, sind auf relativ wenige Typen beschränkt und außerdem kombinationsabhängig, vgl. z.B. Hans Joachim/Hans-Joachim > Hajo, Karl Jochen > Kajo, usw. Sie sind hingegen notorisch im Schweizerdt., vgl. Hans Peter/Hans-Peter/Hanspeter > Hampi. Die letzteren Typen leiten bereits auf das folgende Subkapitel über.

2.2.2. Syndetische Vornamen

Während also asyndetische Vornamen die systemische Struktur

$$S = [V_1, V_2, N]$$

haben, haben syndetische die Struktur

$$S = [[V_1, V_2], N].$$

Diese schränkt nun die Abkürzungsmöglichkeiten stark ein (gegen die freilich, allerdings auf der Ebene der Schriftlichkeit, nicht der Mündlichkeit, immer wieder verstoßen wird).

Alexa-Maria Surholt

*Alexa-M. Surholt

*A.-Maria Surholt

A.-M. Surholt

*A. M. Surholt

2.3. Name = [Vorname, 1. Nachname, 2. Nachname]

2.3.1. Asyndetische Nachnamen

Die systemische Besonderheit liegt darin, daß sie rein formal nicht von asyndetischen triadischen Vornamenrelationen zu unterscheiden sind.

Christine Nohl Brinkmann (vgl. Christine Maria Brinkmann)

Christine N. Brinkmann

? C. Nohl Brinkmann

Der letztere Fall ist aus den angegebenen Gründen zweifelhaft.

2.3.2. Syndetische Nachnamen

Während also asyndetische Nachnamen die systemische Struktur

$S = [V, N_1, N_2]$

haben, haben syndetische die Struktur

$S = [V, [N_1, N_2]]$.

Gertrud Müller-Dietz

*Gertrud Müller-D.

*Gertrud M.-Dietz

2.4. Name = [Praenomen, Nomen [gentile], Cognomen]

2.4.1. Echte Cognomina

Marcus Tullius Cicero

2.4.2. Unechte Cognomina

Titus Macchius Plautus

Titus Petronius Arbitr

Bei Plautus "Plattfuß" liegt ein ehemaliger Rufname des Ex-Sklaven vor, bei Petron eine Berufsbezeichnung (arbiter elegantiarum, also ungefähr "Stilberater"). Da über die systemische Struktur dieser triadischen Namenrelation sozusagen nichts bekannt ist, sei immerhin darauf hingewiesen, daß wir die lateinischen Schriftsteller ohne erkennbares System auf zwei (und nicht drei)

Arten zitieren: Publius Vergilius Maro wird nicht als *Maro, sondern als Vergil, aber Marcus Tullius Cicero nicht als *Tullius, sondern als Cicero zitiert.

2.5. Ganz anders als ihre deutschen Korrespondenzen (vgl. 2.2.), sind englische bzw. amerikanische triadische Namenrelationen systemisch strukturiert denn für sie gilt: Name = [Vorname, Mittelname, Nachname], d.h. es liegen hier nicht-leere Ränder vor (weshalb sie auch ganz am Schluß, da nicht zu unserem Thema gehörig, lediglich als Kontrast angeführt werden).

George Walker Bush

George W. Bush

G. Walker Bush (vgl. J. Robert Oppenheimer).

Literatur

Toth, Alfred, Systemische Ränder als Partizipationsrelationen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics 2014

30.10.2014